



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen aus dem Teutoburger Walde und seiner Umgebung

Schmidt, Gustav

Lemgo, 1891

Die Gründung der Stiftskirche zu St. Marien bei Herford

urn:nbn:de:hbz:466:1-27590

Und am Weserstrom geführt,
Von dem Kaiser hoch geehret,
Mild ein christlich Regiment,
Und des Heilands Reich vermehret
Bis an sein sanftselig' End'.

Die Gründung der Stiftskirche zu St Marien
bei Herford.

Die Sonne hat gebrütet	Und meinen Worten trauet,
Gar schwül zur Mittagsstund';	Die ich verkünde dir."
Da hat ein Hirte gehütet	Dem Hirten aber traute
Die Schafe mit seinem Hund'	Die ganze heil'ge Stadt;
Bei Herford. Traumversenket,	'ne Kirche man dort baute,
Sein müdes Auge wird	Als man's gehöret hat.
Auf eine Buche gelenket.	Ein Kloster auch daneben,
Da, — hat er sich geirrt?	Wo in die Andacht tief
Ist's Wahrheit? — eine Taube	Versunken, Ehre geben
Vom blauen Himmel steigt	Die Nonnen, wenn sie rief
Herab zum grünen Laube	Die Klostersglock' zur Mette
Der Buche, die sich neigt,	Der heil'gen Jungfrau, zart.
Von Ehrfurcht tief gesenket.	So diese heil'ge Stätte
Da tönt es aus dem Laub:	Maria geweiht ward.
„Maria, ich, gelenket	Das Gotteshaus auf dem Hügel
Hab' meinen Flug — o glaub'	Bei der heiligen Stadt Herford
Es fest! — hierher, gesendet	Ward so ein Jungfrau'nspiegel
Von Gott, daß thu' ich kund	Jahrhunderte fort und fort,
Die Gnade, die er spendet	Wo in stillen Andachtsstunden
Der Stadt durch meinen Mund,	Gar manche Gottesbraut
Wenn ihr ein Haus erbauet	Den Seelenfrieden gefunden,
Den Heiligen und mir	Dem Heiland angetraut.